

Der Fisch stinkt vom Kopf her

Zu der Nachrichtenmeldung, dass Vattenfall Europe den Chef der Atom-Sparte Bruno Thomaske von seinen Funktionen entbunden hat, erklärt der energie- und wirtschaftspolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Detlef Matthiessen**:

Es ist gut, wenn auch längst überfällig, dass Vattenfall Konsequenzen aus den Vorgängen der jüngeren Vergangenheit zieht. Offensichtlich geschieht dies nicht freiwillig, sondern unter dem Eindruck eines medialen Tsunami, der zurecht auf den Konzern losgejagt ist.

Mich beruhigen diese Maßnahmen allerdings nicht. Erstens, weil sie nur unter äußerstem Druck herbeigeführt wurden. Und zweitens, weil auch bei den Vattenfall-Atomkraftwerken in Schweden heilloses Durcheinander herrschte. In Forsmark kam es sogar beinahe zu einem GAU. Und auch dort vertuschte, verharmloste und ignorierte der Konzern.

Ich bin überzeugt, dass diese Firmenpolitik nur mit Duldung, wenn nicht sogar auf Anweisung der Firmenspitze stattfinden konnte.

Der Fisch stinkt immer vom Kopf her. An unserer Forderung, Vattenfall die Betriebserlaubnis zu entziehen, ändert sich mit der heutigen Entscheidung des Konzerns nichts.

Besonders lächerlich gemacht hat sich Bundeskanzlerin Merkel mit der Entscheidung, den Vattenfall-Chef Josefsson zu ihrem Berater in Klimaschutzfragen zu berufen.
